



Das Pöggskén

ZEITUNG DER GRÜNEN TELGTE & WESTBEVERN

Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

Wieder geht ein Jahr zu Ende, wieder bekommen Sie dazu ein Pöggskén in die Hand und wieder liegt Corona über allem, wie eine Schneedecke über der guten alten Zeit, was auch immer das für jede*n Einzelne*n war.

Langsam schleicht sich der Verdacht ein, dass es nie wieder so wird wie vorher. Das stimmt auch, bedeutet aber nicht, dass alles anders wird. Wir Menschen sind in der Lage, uns auf neue Situationen einzustellen, gleichzeitig das Gute und Geschätzte zu bewahren und mit zu nehmen und dann entsteht das, was in 20 oder 30 Jahren als die gute alte Zeit wahrgenommen wird.

Gegenwart ist auch immer die Zeit des Umbruchs. Das war immer so, wird immer so sein, ist Teil jeder guten alten Zeit.

Die Weihnachtszeit gibt Momente des Verharrens, der Gespräche, des Nachdenkens über Vergangenes und Zukünftiges. Genießen Sie die Zeit mit Ihren Lieben, mit etwas Lebkuchen und auch dem Pöggskén - beides gehört zu den Dingen, die bleiben werden - und gehen Sie zuversichtlich in das nächste Jahr!

Ihre und Eure Pöggskén-
redaktion



vlnr: Hedwig Tarner, Matthias Eickhoff (SofA Münster),
Vladimir Sliviyak, Katja Behrendt Foto: Markus Heller

Schwarzer Schnee in Kiselevsk Alternativer Nobelpreis für Validimir Sliviyak

Eine hochkarätige Veranstaltung konnten die Grünen in Telgte Anfang November in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Warendorf anbieten.

Die Gelegenheit ergab sich weil Vladimir Sliviyak, Träger des „alternativen Nobelpreises“ 2021, nach seiner Nominierung Russland verließ und sich in Warendorf aufhielt. Sliviyak arbeitet seit vielen Jahren mit Urgewald e.V. mit Sitz in Sassenberg und mit SofA (Sofortiger Atomausstieg), Münster, zusammen.

Bereits als Schüler und noch zu Sowjetzeiten engagierte sich Sliviyak gegen die industrielle Umweltverschmutzung in seiner Heimatstadt Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg. In der Folge wurde er Mitbegründer von Ecodefense, der

einigen Umweltorganisation Russlands, die außerhalb von Moskau entstand und Landesweite Bekanntheit und Bedeutung erlangte. Ecodefense kämpft gegen Atomkraft und Steinkohle-tagebau (sic!). Beide Themen haben direkt mit uns zu tun: Große Mengen der in Russland geförderten Steinkohle werden von RWE und Eon in Deutschland verfeuert, das Abfallprodukt Uranhexafluorid aus der Urananreicherungsanlage in Gronau wird als Wertstoff nach Russland exportiert und dort in „Closed Cities“ ungeschützt unter freiem Himmel gelagert. Deutlich beeindruckt waren die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung von dem Foto einer verschneiten Stadt im Kohleabbaugebiet, denn die Stadt war so schwarz wie der durch

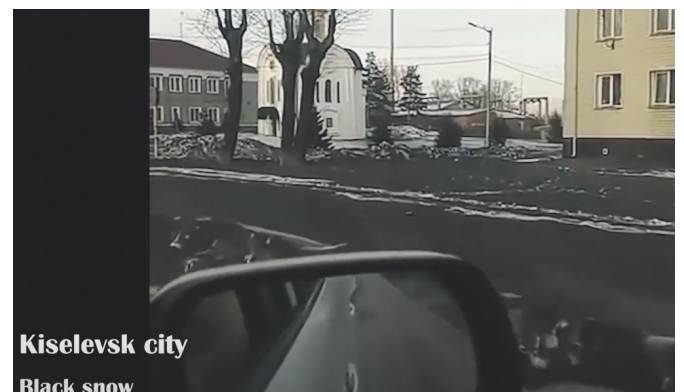
den Kohlestaub verschmutzte Schnee.

Unglaublich aber wahr: Vladimir Sliviyak hat den Bau von sechs Atomkraftwerke verhindert. Zwei dieser Atomkraftwerke waren in Russland als Joint-Venture-Geschäft unter Beteiligung Europäischer und auch Deutscher Investoren geplant. Sliviyak suchte diese Geschäftspartner auf und erreichte, dass diese Abstand

von dem Geschäft nahmen. Die Kraftwerke wurden nicht gebaut.

Vier Kraftwerke sollten von Rosatom in Südafrika gebaut werden. Sliviyak setzte sich wieder ins Flugzeug, nahm Kontakt zu Südafrikanischen Umweltbewegungen auf, setzte sie von den Plänen in Kenntnis und half mit,

Weiter auf Seite 10





Marian goes Kreistag

Seit Anfang Oktober gehört Marian Husmann, grünes Ratsmitglied und Sprecher des Ortsverbandes der Grünen, dem Kreistag in Warendorf an. Er rückt für Marc Harenkamp, der aus dem Kreis Warendorf weggezogen ist, über die Reserveliste in den Kreistag nach.

Dem PÖGGSKEN steht der 32-Jährige zu seinen neuen Aufgaben Rede und Antwort: „Im Kreistag gehöre ich dem Ausschuss für Digitalisierung an und bin Vertreter insbesondere im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität und im Kreisausschuss. Ich freue mich, dass ich als Kreistagsmitglied die Möglichkeit habe, insbesondere im Bereich ÖPNV, Radwegebau und der Digitalisierung grüne Themen voranzutreiben, die mir persönlich am Herzen liegen.“

Los ging es direkt mit den Beratungen des Kreishaushaltes für das Jahr 2022. Da bekommt man natürlich einen guten Überblick, wofür der Kreis Geld ausgibt und kann versuchen, über Anträge Akzente zu setzen. Die zusätzliche zeitliche Belastung ist schon groß, weshalb ich auf städtischer Ebene einigen Aufgaben abgeben musste. So bin ich als Vorsitzender der Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften zurückgetreten und werde nach der Landtagswahl 2022 auch mein Amt als Sprecher des Ortsverbandes zur Verfügung stellen.“

So bin ich als Vorsitzender der Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften zurückgetreten und werde nach der Landtagswahl 2022 auch mein Amt als Sprecher des Ortsverbandes zur Verfügung stellen.“

m.h.

Liebe Telgterinnen und Telgter,

gut ein Jahr ist es her, dass Sie einen neuen Stadtrat gewählt haben. Die Ratsfraktionen haben mit der Bildung eines neuen „Digitalisierungsausschusses“ und eines „Ausschusses für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität“ zwei Zukunftsthemen ganz nach oben auf die Agenda gesetzt.

Während die Nationen beim Weltklimagipfel in Glasgow um die globalen Weichenstellungen gerungen haben, tagte der Klimaausschuss Mitte November und befasste sich sehr intensiv und mit konkreten Ergebnissen mit der weiteren Umsetzung der „Klimastrategie 2040“ der Stadt Telgte. Mit dieser vom Rat einstimmig verabschiedeten Strategie ist das Ziel verknüpft, dass die Stadt bis spätestens zum Jahr 2040 klimaneutral ist.

Zentrale Elemente für die Umsetzung der Strategie wurden nun auf den Weg gebracht: So sollen weitere städtische Gebäudedächer mit Photovoltaik-Anlagen belegt werden, um den Anteil des

selbst erzeugten Solarstroms weiter zu erhöhen. Ein weit größeres Potenzial liegt in der Entwicklung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen, wie sie im Süden der Republik schon länger in größerem Umfang realisiert wurden. Die Stadt hatte dazu Ende Oktober eine Veranstaltung durchgeführt und ein großes Interesse von Flächeneigentümern feststellen können. Nun sollen erste konkrete Prüfungen der Flächen und eine Abstimmung mit der Bezirksregierung stattfinden, bevor es in ein förmliches Verfahren zur Festsetzung dieser Solarstromflächen geht.

Und auch die Windenergie – in den letzten Jahren leider im Stadtgebiet Telgte ohne nennenswerte Zuwächse – könnte nun einen wesentlich größeren Beitrag zur Gewinnung von Erneuerbaren Energien leisten. Denn weil der Flächennutzungsplan hinsichtlich der Festsetzungen für die Windenergie offensichtlich rechtsunwirksam ist, können Anträge zur Genehmigung von einzelnen

Windkraftanlagen direkt beim Kreis Warendorf gestellt werden.

Die offene und konstruktive Diskussion über diese und weitere Themen des Klimaschutzes zeigen: Wir können auch in unserer kleinen Stadt etwas bewegen, um der Erderwärmung und den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken, wenn wir das gemeinsam und ohne ideologische Scheuklappen tun. Nicht jedes Ergebnis wird allen schmecken, manche Entscheidungen werden kontrovers bleiben und uns allen etwas abverlangen. Aber das unerbittliche Fortschreiten des Klimawandels und seiner dramatischen Folgen lässt uns keinen Spielraum, jetzt noch zu zögern oder zu zaudern. Gehen wir es gemeinsam an!

Ihr



Kohle für die Corona-Kids

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie waren und sind Kinder und Jugendliche besonders betroffen. Neben den deutlich reduzierten schulischen Lernmöglichkeiten haben soziale Isolation, mangelnde Bewegung, eingeschränkte Kontakte etc. zu erhöhten Risiken und Schäden für die körperliche und seelische Unversehrtheit und der Lebenschancen vieler junger Menschen geführt.

Wir wollten zur Ratssit-

zung am 9. September wissen, wie in Telgte die Bundesprogramme „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ und „AUFleben – Zukunft ist jetzt“ beworben und genutzt werden. Sie wurden mit dem Ziel aufgelegt, die Kompensation der Benachteiligungen junger Menschen zu unterstützen. Hier gibt es Mittel für schulischen und außerschulischen Angebote für die Jahre 2021 und 2022 bereit.

Wir haben die Verwaltung

gebeten, die Informationsweitergabe zu intensivieren, um alle Vereine zu erreichen und sich aktiv mit dem Kreis, den Schulen und weiteren Partnerinnen und Partnern in Verbindung zu setzen, um geeignete schulische und außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche zu konzipieren und dafür Mittel zu beantragen.

In der Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales wurde über die Verwendung der Gelder in

2021 berichtet, die u.a. für eine Ferienfreizeit in den Herbstferien des Kinder- und Jugendwerks und einige kleinere Aktivitäten von Vereinen verwendet wurden. Es wurde zugesichert, eine erneute Information und Abstimmung für die Gelder des nächsten Jahres zu organisieren. Wir hoffen, dass die von uns beantragte neue Stelle der Netzwerkoordinatorin hier hilfreich unterstützen kann.

k.m.

Unsere Kandidation für den Landtag

Bereits frühzeitig für die Landtagswahl aufgestellt hat sich der grüne Kreisverband Warendorf.

Als Direktkandidatin für den Wahlkreis 86, Warendorf I, „Nordkreis“, zu dem auch Telgte gehört, wurde die Kreissprecherin Hedwig Turner gewählt. Sie hat auch das erste „Votum“ des Kreisverbandes für die Listenaufstellung der Landesliste

erhalten, wie auch das fünfte Votum des Bezirksverbandes. Damit hat sie sehr gute Chancen auf einen aussichtsreichen Platz auf der Landesliste. Hedwig wird mit hoher Wahrscheinlichkeit in den nächsten Landtag einziehen und auch für die Grünen in Telgte im Wahlkampf eine zentrale Rolle spielen.

g.k.

Tischlerei + Bodenlegebetrieb + Fachbetrieb Dämmtechnik

Röwekamp & Stumpe




Tel.: 02582 / 66 88 23
www.roewekamp-stumpe.de

ZWEIRAD **ROSS**

Schürenstr. 7-9 · Sassenberg · zweirad-ross.de

JETZT PROBEFAHREN



QWIC
DUTCH DESIGN E-BIKES

INNOVATION · DESIGN · QUALITÄT

Entdecken Sie die Premium Q Serie mit dem 90 Nm starken Drive S Motor von Brose, der Sie geräuscharm unterstützt. Kombiniert mit einem 522 Wh Akku oder wahlweise auch 756 Wh und der 8-Gang Nabenschaltung, ein elegantes PowerPaket mit viel Komfort.



reddot design
winner 2020



PÖGGSCAST
Der grüne Talk aus Telgte




poeggscast.de

Kinder nicht vergessen!

Diesen Beitrag schreiben wir am 14. November 2021. In den letzten Monaten wurde mehr und mehr deutlich, wie sehr Kinder und Jugendlichen unter Schulschließungen, Freizeit- und Kontaktverboten gelitten haben. Psychische Auffälligkeiten, Mediensucht, Trennungsängste – und der Genuss von Kontakten und Aktivitäten mit Gleichaltrigen, die nun wieder möglich sind.

Die Inzidenz in Telgte liegt bei 277. Was wir nicht wissen, welche Altersgruppen hier besonders betroffen sind und welche Infizierung eine ernsthafte Erkrankung darstellt. In den Krankenhäusern ist klar, dass hier die älteren Menschen und Ungeimpfte die Mehrheit darstellen.

Bundesweit befinden sich 84 Kinder im Alter von 5-14 Jahren im Krankenhaus, sowohl aufgrund oder mit einer Corona-Infektion.

Und nun? Gibt es differenziertere politische Maßnahmen, die Kinder besonders schützt vor den negativen Folgen erneuter Einschränkungen ihres Alltags?

Es sieht leider nicht so aus. Konsens scheint es in den meisten Bundesländern zu sein, nach Möglichkeit (aber nichts ist ausgeschlossen), die Schulen nicht wieder zu schließen. Von Quarantäne

sind aber viele wieder betroffen. Alles andere, was für Kinder und Jugendliche lebenswichtig ist, scheint wieder auf dem Spiel zu stehen. Es werden 2G-Regeln diskutiert, in einigen Bundesländern bereits eingeführt.

In Bayern werden ungeimpfte Jugendliche mit ungeimpften Erwachsenen gleichgestellt und befinden sich im „Freizeit-Lockdown“. – Ein Widerspruch zur STIKO, die sich im August ausdrücklich dagegen ausgesprochen hat, dass bei Kindern und Jugendlichen eine Impfung zur Voraussetzung sozialer Teilhabe gemacht wird.

In Telgte finden nicht statt: Offene Martinsumzüge, der Nikolaus an der Ems, außer-unterrichtliche Veranstaltungen.

Wir wissen nicht, wie sich die Regeln in NRW entwickeln werden, aber was wir uns wünschen: Dass lieber die Regelungen für Erwachsene und Betriebe strenger werden, dass der Druck von Kindern und Jugendlichen genommen wird, dass sie nicht in eine neue Welle psychischer Belastungen gehen; dass sie nicht an anderen, für sie schwerwiegenderen Folgen krank werden, wogegen es keine Spritze gibt.

k.m., b.s., r.w., k.b.



Foto: Joseph Chan

Stillstand in jeder Hinsicht Nichts Neues bei der Verkehrssituation im Dorf

Fast anderthalb Jahre sind vergangen, seit Bürgermeister Wolfgang Pieper mehr als 1.200 Unterschriften an den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister - inzwischen Ministerpräsident - Hendrik Wüst geschickt hat mit der Forderung, die Verkehrsprobleme im Dorf zu beseitigen.

Das Problem ist altbekannt: Die Grevener Straße ist zu eng und die Kreuzung mit der Lengericher Straße so unübersichtlich, dass es immer wieder zu Stockungen kommt, wenn sich zwei LKW begegnen. Das führt nicht nur zu endlosen Staus, sondern auch zu Problemen für Fußgänger und Radfahrer, die sich die Straße mit den Lastwagen teilen müssen.

Was hat sich inzwischen getan? Eigentlich nichts. In einer ersten Antwort ließ Wüst verkünden, eigentlich sei alles in Ordnung, die Straße ausreichend dimensioniert und ungefährlich. Das basierte auf einer Verkehrszählung, nach der angeblich pro Tag 6.000 PKW und 500 LKW das Dorf querten.

Jeder vor Ort weiß, dass das

kaum stimmen kann. Die Initiative ‚Zukunft Westbevern – jetzt‘ hat daher eine eigene Zählung in Auftrag gegeben (<https://zukunft-westbevern.jetzt/fakten/>). Danach liegt die durchschnittliche Belastung wochentags bei fast 11.000 PKW und 1400 LKW. Mit diesen Zahlen konfrontiert stellte das Ministerium im Oktober eine eigene Zählung und „tragfähige Lösungen“ (WN, 20.10.21) in Aussicht.

Man fragt sich, warum man der Initiative nicht glaubt und unnötig weitere Zeit verstreichen lässt. Offen lässt das Ministerium auch, wie diese „tragfähigen Lösungen“ aussehen sollen. Es steht zu befürchten, dass das

Verkehrsministerium auf den Kreisverkehr setzt, der das Ortszentrum mit dem denkmalgeschützten Fachwerkbau von Nosthoff dem Verkehr opfert. Man wird sehen.

Die Forderung nicht nur der Initiative ‚Zukunft Westbevern – jetzt‘ bleibt, dass der Mensch und das Dorf, nicht der Verkehr Vorrang haben muss. Daher: Stopp des Schwerlastverkehrs! Zumindest für Radfahrer tut sich etwas: Noch im November sollen im Planungsausschuss Möglichkeiten für einen gemeinsamen Angebotsstreifen für Radfahrer und Fußgänger im Dorf vorgestellt werden.

c.g.





Die Gaststätte mit großem Biergarten direkt am Emsauenweg!

Im wilden Mann

Inh. Fam. Brandes
Emsstraße 25 – Tel. 0 25 04/66 00
oder 01 71/692 34 90

Kaminzimmer
bis 30 Personen
Di.-Fr. 17.00-1.00 Uhr
Sonn- + feiertags
ab 11.00 Uhr
Frühschoppen
Montag Ruhetag

Digitalisierung an Telgter Schulen

An den Telgter Schulen hat sich im letzten Jahr in Sachen Digitalisierung einiges getan.

Aufgrund der Coronapandemie gab es in diesem

Bereich einen hohen Handlungsdruck, aber auch gute Förderkulissen. Insgesamt sechs Förderanträge wurden durch die Verwaltung an den DigitalPakt gestellt.

So hat die Stadt in diesem Jahr 720 iPads für Schüler:innen und 200 iPads für Lehrer:innen erworben. Ziel ist eine Ausstattung von 50 Prozent, damit sich jeweils

zwei Schüler:innen ein Tablet im Unterricht teilen können. An den Grundschulen ist dieses Ziel schon erreicht, an den weiterführenden Schulen liegt die Quote bei

40 Prozent (Gymnasium) beziehungsweise 45 Prozent (Sekundarschule) und soll im Jahr 2022 auf mindestens 50 Prozent gesteigert werden.

Des Weiteren wurden noch 35 Fernsehgeräte als Präsentationsflächen in den Grundschulen installiert. Inhalte von den Tablets der Schüler:innen und Lehrer:innen können so direkt auf einem großen Bildschirm angezeigt werden. Weitere digitale Tafeln und Ladestationen sollen im nächsten Jahr folgen.

Gleichzeitig wird die WLAN-Infrastruktur an den Schulen weiter ausgebaut. In 2022 sollen auch alle Schulen an das Glasfasernetz angebunden werden, damit auch Online-Inhalte optimal eingebunden werden können. Hier sind an den Schulen große Bandbreiten erforderlich.

m.h.

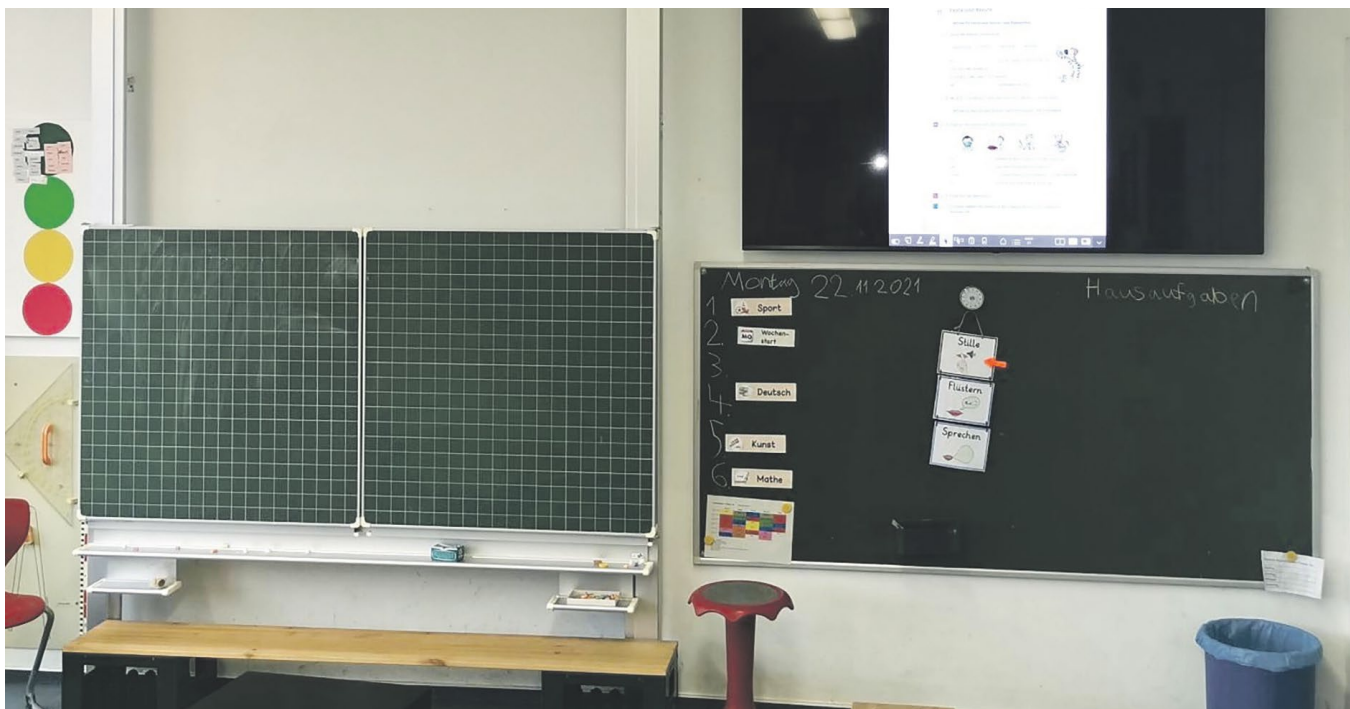


Foto: Dorothee Prinz

Das klingt großartig Ein Neubau für das Haus der Musik

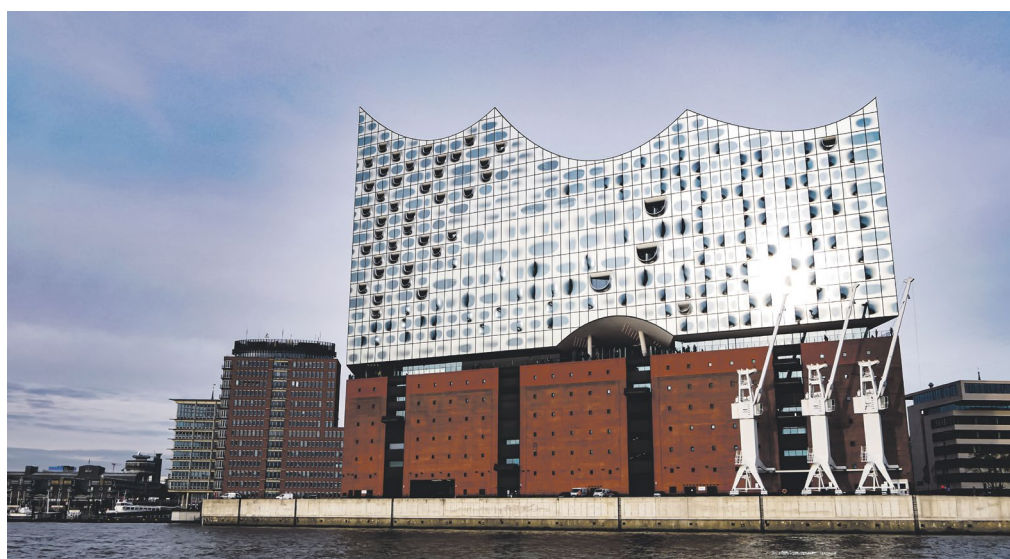
Seit über 20 Jahren ist die Musikschule der Stadt nun schon im Haus der Musik am Emstor zuhause. Sowohl von außen als auch von innen mutet das Gebäude aber wenig wie eine Musikschule sondern viel eher wie ein Wohnhaus an.

Wer mal eine Aufführung im Haus der Musik besucht

hat, weiß auch, dass die Räume zu klein und die Akustik zu schlecht für einen guten Musikgenuss sind. Keine optimalen Bedingungen also für Musikunterricht, Bandproben und Chorgesang.

Vor zwei Jahren wurde das Beratungsbüro „Kulturexperten“ damit beauftragt, die Musikschule näher zu begutachten. Im Abschlussbericht schrieb das Büro, dass vor allem die Räumlichkeiten des Hauses der Musik zu wünschen übrig lassen.

Zum Glück sind die Empfehlungen des Büros nicht in der Verwaltungsschublade verschwunden: In der Sitzungsvorlage zur Oktobersitzung des Schul- und Kulturausschuss machte die Verwaltung den Vorschlag, an der Stelle des jetzigen Hauses der Musik neu zu bauen. Da die vielen Bauaktivitäten, die gerade im Bereich Schule anstehen, keine Kapazitäten lassen für die verwaltungsseitige Beglei-



Wahrscheinlich wird's nicht ganz so groß, aber man wird doch träumen dürfen.

tung des Neubaus Haus der Musik, sollte - so der Vorschlag der Verwaltung - der Bau als Investorenmodell realisiert werden.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Musikschule ein neues, angemessenes Gebäude erhalten soll, sind aber auch der Meinung, dass das Gebäude im Besitz der Stadt bleiben muss. Unser Vorschlag in der Sitzung lautete, dass der Bau durch ein externes Bauunternehmen realisiert und dann

schlüsselfertig an die Stadt übergeben werden soll. Außerdem soll klimaneutrales Bauen angestrebt werden.

Da sich alle Fraktionen für den Neubau ausgesprochen haben, wird die Sitzungsvorlage nun in Hauptausschuss und Rat eingebracht.

An unseren Forderungen schlüsselfertiges Bauen mit externem Bauunternehmen sowie klimaneutrales Bauen bleiben wir dran.

b.s.

Hi, ich bin
Jost Behre

Sprecher & Designer

02504 708 475 1

hallo@jostbehre.info

PÖGGSCAST
Der grüne Talk aus Telgte

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

poeggscast.de



Foto: Wetterjäger e. V.

Die Wetterjäger aus Telgte

Der „Wetterjäger e. V.“ ist ein gemeinnützig eingetragener Verein aus Telgte, der seinen Ursprung 2017 fand, als sich Dominic Raus und Pascal Schunicht auf der Suche nach einem Unwetter begegnet sind und von da an zusammen arbeiteten. In der Folgezeit kamen immer mehr Mitglieder dazu, zunächst aus Deutschland, später auch aus anderen Ländern. Am 12. Oktober 2019 haben wir uns in Jena getroffen und einen Verein gegründet und mittlerweile sind wir 16 Mitglieder.

Zu unseren Aufgaben gehören meteorologische Kenntnisse und die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst. Wir informieren die örtliche Behörde z.B. bei einem Tornado. Die Feuerwehr kann sich darauf vorbereiten und Schutzmaßnahmen vorbereiten. Dabei war/ist es uns auch wichtig, andere Berufszweige mit in unseren Verein zu nehmen. Meteorologen, Fotografen, Journalisten als freie Reporter bei NEWS5, IT Bereich, Mediengestaltung/Design und auch Ver-

waltung.

Wir klären die Menschen auf, wie man sich bei einem Unwetter am besten verhalten sollte, geben Warnungen und Wetterberichte raus, machen Livestreams und zeigen den Leuten, wie faszinierend und umfassend Wetter sein kann.

Wer Umweltschutz wichtig findet, kommt auf lang oder kurz auch auf das Thema Wetter. Deshalb arbeiten wir auch mit anderen Vereinen zusammen und setzen Projekte um, wie z.B. bienenfreundliche Gärten zu gestal-

ten. Viele unserer Mitglieder sind bei der Feuerwehr oder anderen Hilfsorganisationen tätig. Wer unserem Verein beitreten möchte, muss mindestens 16 Jahre alt, teamfähig und sozial sein. Das ist dem Team wichtig, damit wir alle harmonisch zusammenarbeiten können. Wir setzen wir uns gegen Mobbing und für Integration ein. Du solltest natürlich keine Angst, aber Respekt vor Gewitter haben. Der Beitritt ist über ein Anmeldeformular möglich, das man auf Anfrage zugeschickt bekommt. Wir

erheben eine einmalige Aufnahmegebühr und zweimal jährlich einen Mitgliedsbeitrag, dieses Geld kommt der Vereinsarbeit zu Gute. Die Höhe der Gebühr und des Beitrags kann bei uns erfragt werden. Unser Verein ist in Telgte ansässig. Wer mitmachen will, erreicht uns über Facebook, Wetterjäger e.V Deutschland, oder direkt über unsere E-Mail: anfragen.wetterjaeger@epost.de Wir freuen uns über weitere Fragen und antworten sehr gerne.

Dominic Raus für den Wetterjäger e.V.



Foto: Wetterjäger e. V.

Dicke Luft im Klassenzimmer

60 neue Lüftungsanlagen für Telgter Kinder

Auf Initiative der Grünen Fraktion hat sich der Hauptausschuss der Stadt im September einstimmig dafür ausgesprochen, in einem ersten Schritt 60 Räume der Telgter Schulen und städtischen Kitas mit dezentralen, stationären Lüftungsanlagen auszustatten. Selbstverständlich hatte diese Entscheidung mit der Corona-Situation zu tun. Es war die Frage zu klären, welche Maßnahme nun die richtige sei, um einerseits dem Wunsch nach der Reduzierung einer Ansteckungsgefahr in den Schulen, andererseits eine davon unabhängige und auch mittelfristig sinnvolle Lösung zu finden. Für die grüne Fraktion waren richtige Lüftungsanlagen nach der Beratung durch ein Fachbüro im Hauptausschuss die zukunftssträchtigste Technik. Sie erfüllt nämlich verschiedene Ziele gleichermaßen:

- Durch die Nutzung von Filtern kann die Virenlast im Raum reduziert werden.

- Die Räume werden kontinuierlich belüftet und mit Sauerstoff versorgt, das regelmäßige Lüften über die Fenster ist nicht mehr erforderlich.

- Ein Auskühlen des Klassenraums im Winter durch das regelmäßige Lüften wird verhindert. Durch diesen energetischen Vorteil werden CO₂-Ausstoß und Heizkosten reduziert.

Somit sorgt diese Technik auch unabhängig von der aktuellen Pandemie-Situation immer für eine gute Raumluft in den Klassenräumen.

Wichtig für diese Entscheidung war die Erkenntnis, dass mobile Luftfilter, die von vielen gefordert wurden, keinerlei Nutzen für eine ausreichende Sauerstoffzufuhr haben. Auch bei Einsatz dieser Luftfilter müssen

i.d.R. alle 30 Minuten die Fenster komplett geöffnet werden. Dass dies nicht nur im Winter, sondern auch bei viel zu wenig Platz zum vollständigen Öffnen, keine praxistaugliche Lösung ist, haben viele Schulen längst erfahren.

Um aber für alle Räume sofort eine Unterstützung und Erinnerung der Lüftung zu erwirken, sollen 100 CO₂-Ampeln angeschafft werden. Sie zeigen sofort, wann das Lüften notwendig ist.

Für die Übergangszeit bis zum Einbau der Lüftungsanlagen erzielt die Kombination von CO₂-Ampeln und Lüftung einen vergleichbaren Effekt.

Auch die Fördermöglichkeiten durch Bund und Land unterstützen ausschließlich diese Lösungen. Auch wenn Planung und Einbau eine längere Zeit brauchen und teurer sind, ist immerhin mit



Foto: Michal Matlon

einem Zuschuss von 80% für die Maßnahmen zu rechnen.

Nach diesem Grundsatzbeschluss im September legte die Verwaltung im Oktober einen konkreten Fahrplan für die Umsetzung vor. Es wird in Schul-Neubauten wie der Don-Bosco-Schule grundsätzlich eine solche Lüftungstechnik mit geplant.

In den bestehenden Gebäuden sollen nun 35 Räume in den anderen Grundschulen, bei denen in nächster Zeit nicht mit Umbaumaßnahmen zu rechnen ist, mit dieser Technik ausgestattet werden. Ein Einbau ist nach Möglichkeit in den kommenden Sommerferien geplant.

k.m.

Erfreuliches aus der Kämmererei

Gewerbsteuer erneut gestiegen

Auch in der Oktober-Ratsitzung konnte unser Kämmerer, Herr Herzig, Positives vermelden:

die voraussichtlichen Gewerbesteuereinnahmen für 2021 sind gegenüber dem Juli-Stand noch einmal um gut eine Million Euro auf jetzt knapp 19,3 Millionen Euro

geklettert. Da auch die anderen Steuern voraussichtlich mindesten im Plan liegen, kann auch das Haushaltsjahr 2021 wahrscheinlich - wie bereits die letzten Jahre - mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Es bleibt das Fragezeichen bei einem Teil der Mehreinnahmen; so

wurden bislang 3,26 Millionen Euro gestundet, deren endgültige Vereinnahmung es weiterhin abzuwarten gilt.

Aber es gibt nicht nur gute Nachrichten zur Haushaltslage. In der mittelfristigen Planung lassen deutliche Engpässe erkennen, die sich nicht nur durch die höheren

zukünftigen Abgaben aufgrund der aktuell hohen Einnahmen ergeben, sondern auch durch die anstehenden Aufgaben der Stadt etwa im Bereich der Schulen. Zudem ist mit einer deutlichen Steigerung der Kreisumlage zu rechnen.

p.s.



Hier kommt die Kohle her! Foto: Marian Husmann

Kontaktadressen
Ortsverband:
Marian Husmann
Tel: 9 33 51 36

Ratsfraktion:
Sabine Grohnert
Tel. 7 70 96

Impressum

Zeitung der Grünen Telgte
Ratsfraktion & Ortsverband
von Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Anschrift: Peter Spieker
Waldweg 27
48291 Telgte

Auflage: 8.400 Stück
V.I.S.d.P.: Peter Spieker

Textbeiträge:

Katja Behrendt, Michael Brandherm, Sabine Grohnert, Christoph Grünwald, Sascha Hinkel, Marian Husmann, Gerd Klünder, Anna-Lena Laumann, Katja Müller, Peter Spieker, Britta Sporket, Rebecca White

Satz: Jost Behre


molino
Im Zeichen der Achtsamkeit

Dem Stress auf
die Schliche
kommen!

Achtsamkeitskurse
und Massagekunst

Heike Hegemann-Möllers
Telgte / Raestrup

hegemann@molino-camino.de
www.molino-camino.de

Ärztliche Versorgung in Telgte gesichert?

Am 27. Oktober fand im Bürgerhaus in Telgte eine Veranstaltung zum Informations- und Meinungsaustausch zum Thema „Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Telgte“ statt.

Eingeladen waren die niedergelassenen Haus- und Zahnärzte, VertreterInnen des Rates, der Franziskusstiftung, Maria Frieden, der Kassenärztlichen und – zahnärztlichen Vereinigung und VertreterInnen des Kreisgesundheitsamtes.

Vorgelegt wurden in kurzen Impulsvorträgen die Ergebnisse der Befragung der Telgter Ärzteschaft zur Situation der Versorgung in Telgte durch die Verwaltung, die ambulante vertragsärztliche Versorgung und die zahnärztliche Versorgung aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung und die Initiative „Zukunft der ärztlichen

Versorgung im Kreis WAF“ durch das Kreis Gesundheitsamt.

Nach diesen Vorträgen war das Resümee, dass Telgte zur Zeit noch gut dasteht. Deutlich wurde aber auch, dass

einige der Hausärzte schon über 60 sind! Für die nächsten Jahre also deutlicher Handlungsbedarf!

Im anschließenden Meinungsaustausch wurde außerdem deutlich, wie hoch

die Belastung der Praxen durch Bürokratie und Einführung der Telematik ist. Ein weiterer großer Belastungsschwerpunkt ist das Finden und Halten von MitarbeiterInnen. Hier ist sicher

auch der mangelnde, bzw. bezahlbare Wohnraum ein Faktum.

Sehr erfreulich war der Bericht durch ein junges Ärzteteam, die die Versorgung in Westbevern sichergestellt haben. Das lässt uns als KlientInnen hoffen.

Für die KommunalpolitikerInnen war deutlich, dass sie vor Ort nicht viel beeinflussen können. Aber Rückmeldungen an ihre VertreterInnen in Land und Bund zum Bürokratieabbau, Unterstützung durch Rat und Verwaltung im Bereich der Wirtschaftsförderung und im Telgter Modell sind ihnen sicher.

Die Veranstaltung war gut und wichtig für eine Bestandsaufnahme und vor allem für den Austausch miteinander..

s.g.



Foto: Julio César Velásquez Mejía

Sicherheit für unsere Kinder

Telgter Vereine setzen sich mit Kinderschutzkonzepten auseinander

Körperliche Berührungen können bei allen Menschen eine positive Wirkung haben, wenn sie als Ausdruck eines vertrauten Miteinanders empfunden werden.

Die jeweiligen Grenzen zu wahren, dafür sind im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit insbesondere die

Betreuungspersonen verantwortlich. Auch die Kinder und Jugendlichen können im Vereinsleben ihr Bewusstsein für die Achtung eigener und anderer Grenzen stärken.

Daher sollen Kinderschutzkonzepte in Vereinen allen Aktiven als klare Orientierung dienen. Sie

werden gemeinsam mit den Betreuer:innen, Gruppenleiter:innen, Trainer:innen und Vertretungen der Kinder und Jugendlichen erarbeitet und geben Sicherheit, wie sensibel in Verdachtsituationen reagiert werden kann. Ebenso werden Maßnahmen leicht erklärt und Präventi-

onsschulungen werden regelmäßig angeboten. Eine offene Kommunikation über diesbezügliche Unsicherheiten soll dazu dienen, ein vertrauensvolles Miteinander zu fördern und Sicherheit in Bezug auf ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu geben.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises möchten die örtlichen Vereine und Verbände darin unterstützen, sich proaktiv mit diesem Thema

auseinanderzusetzen, und gibt Input, wie achtsam über Sexualität kommuniziert werden kann. Ein Kinderschutzkonzept kann den Aktiven mehr Sicherheit geben, reflektiert zu handeln und im Falle von grenzverletzendem Verhalten sprachfähig zu sein. Deshalb lädt das Amt die Vertretungen aller örtlichen Vereine und Verbände für Mittwoch, den 09.02.2022, ab 18:00 Uhr zu einem analogen Treffen ein.

a.l.



Foto: Michael Jarmoluk

Möbel für Anspruchsvolle

Innenausbau
Bau- und
Möbeltischlerei

Andreas Fiege

Beratung • Planung • Fertigung • Montage

<ul style="list-style-type: none"> Exklusiver Innenausbau Einbaumöbel Fenster und Türen Massivholzmöbel 	<ul style="list-style-type: none"> Küchen- und Badmöbel Schiebetürsysteme Restaurierung Sonderanfertigungen
---	---

Berdel 30 • 48291 Telgte
☎ 0 25 04/71 42 • Fax 0 25 04/7 27 89

Hilfe aus Telgte für das Ahrtal

„Am Samstag früh geht es mal wieder in das Ahrtal (...). Wenn ihr noch was spenden wollt (...).“

Diesen Aufruf teilte Jennifer Ludewig (41 J.) neulich in mehreren Telgter WhatsApp Gruppen und das ließ mich wundern, wieso es in letzter Zeit so ruhig um das Ahrtal geworden ist. Um mehr zur aktuellen Situation im Ahrtal zu erfahren, bat ich Jennifer um ein kurzes Interview. **Pöggsken:** Hallo Jennifer. Vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast ein paar Fragen für unser Pöggsken zu beantworten. Du befindest dich, just in diesem Moment, in Ahrweiler. Was machst du da genau?

Jennifer: Hallo Rebecca, sehr gerne beantworte ich Deine Fragen. Meine Aufgabe ist es an einem privaten Versorgungsstand in Ahrweiler sowohl die von der Flutkatastrophe Betroffenen als auch die Helfenden, die von überall herkommen, mit Mahlzeiten und Getränken zu versorgen. Hier bekommen die Menschen von uns kostenlos Frühstück, Mittag – und Abendessen sowie

Snacks. Vor allem bekommen diese Menschen aber auch ein offenes Ohr, dass Ihnen bei wirklich allen Anliegen zugehört. Unser Team besteht aus ca. 100 Ehrenamtlichen, die im Hintergrund arbeiten oder aber selbst am Stand stehen.

Pöggsken: In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli fielen die Regenmassen vom Himmel, die das Leben der Menschen im Ahrtal völlig auf den Kopf stellten. Die Bilder von damals gehen einem nicht mehr aus dem Kopf. 4 Monate sind nun vergangen und die Berichterstattung zur Lage dort nimmt ab. Du bist als ehrenamtliche Helferin alle 2 Wochen vor Ort und hast bestimmt als diplomierte Sozialarbeiterin einen guten Blick für die aktuelle Situation der Ahrweiler*innen. Wie geht es den Menschen dort heute?

Jennifer: Es ist schwer pauschal zu sagen, wie es den Menschen geht, denn Sie sind einfach unterschiedlich stark betroffen. Bei dem einen ist es „nur“ das was im Keller war, was dem Wasser zum Opfer fiel, Anderen nahm die Flut

alles, auch die Lieben Nachbarn. Manche Häuser sind mit einem V (für Verlassen) gekennzeichnet, die werden abgerissen. Anfangs waren die Menschen hier wie in Trance unterwegs, sie haben aber irgendwie funktioniert. Vielen wird das Ausmaß erst jetzt bewusst und Sie sind mit der Situation so überfordert, dass sie nun aufgeben. Vor kurzem erfuhr ich noch von einem Familienvater, der der Belastung nicht standhielt und Suizid beging. Viele der Betroffenen wohnen derzeit in Unterkünften wie Ferienwohnungen oder Containern, Andere sind ganz weggezogen. Es gibt kleinere Dörfer in der Umgebung, die zu Geisterdörfern geworden sind. Dort lebt kaum noch jemand. Aber die Betroffenen, die noch in ihrer Heimat leben sind unendlich dankbar für die Hilfe, die von Außen kommt und geben alles daran, das Ahrtal wieder aufzubauen.

Pöggsken: Unser Pöggsken flattert in viele Haushalte in Telgte ein. Ich möchte dir die Möglichkeit geben, den Telgterinnen und Telgtern



Foto: Jennifer Ludewig

mitzuteilen, wie sie persönlich dazu beisteuern können, die Situation im Ahrtal zu verbessern. Was können sie tun? Schieß los...

Jennifer: Mein Gefühl ist, dass zu schnell vergessen wird, was hier passiert ist. Es ist nicht so, dass alles wieder in Ordnung ist. Es werden nach wie vor Spenden / Gelder und auch Hilfe gebraucht. Es wird sicherlich noch Jahre dauern, bis die Betroffenen ihre Heimat wieder aufgebaut und das verarbeitet haben, was in dieser einen Nacht passiert ist. Über Landstriche von 50 km ist alles zerstört worden. Ich bin alle zwei Wochen hier, und es ist für mich nach wie vor surreal, was hier passiert ist. Diese ganze Situation ist schwer, eigentlich gar nicht zu begreifen. Vor einigen Tagen hörte ich noch davon, dass die Bundesregierung den Schaden auf über 29 Milliarden Euro schätzt. Das sind irre Summen, aber auch deshalb ist z.B. eine Geldspende immer sinnvoll. Nur muss man sich auch überlegen wer die bekommen soll. Auch Sachspenden helfen oft schon bei diesen vielen kleinen langsamen Schritten nach vorne weiter. Auf meinen Aufruf neulich haben

sich viele hilfsbereite Telgter*innen gemeldet. Darüber habe ich mich riesig gefreut und ich weiß ganz sicher, die Betroffenen auch. Dieses Mal hatte ich Essensboxen und Getränke, Kuchen usw. dabei. Diese Dinge kommen immer von Privatpersonen oder auch heimischen Unternehmen. Es sind schon viele Sachen wie Kleidung, Möbel etc. in den vergangenen Monaten gespendet worden. Für diese Sachen ist es bei einigen noch zu früh, da sie keinen Raum haben, wo sie die Dinge lassen können. Aber Lebensmittel z.B. brauchen wir immer wieder und ich werde weiter Aufrufe machen mit Angabe der aktuell benötigten Dinge. Man kann sich auch gerne melden, wenn man etwas abgeben möchte. Das Wasser ist zwar weg, aber die Katastrophe ist allgegenwärtig.

Pöggsken: Ich hoffe, dass dieses Interview dazu beiträgt, die Situation im Ahrtal in Erinnerung zu rufen und die Menschen zu ermutigen weiterhin für die Betroffenen zu spenden. Vielen Dank Jennifer für das Interview und für deinen großartigen Einsatz.

Das Interview führte Rebecca White



Foto: Cheyenne Reeves



Foto: Rebecca White

Trendsport reloaded

Weitere Anlagen geplant

Es hat sich einiges getan in diesem Jahr für Outdoor-Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen in Telgte:

Die engagierte Initiative des Stadtelternrats war sehr erfolgreich: Nach der online-Befragung von Jugendlichen, an der sich 680 junge Menschen beteiligt hatten, konnte als erstes eine Dirt-Bike-Strecke in Angriff genommen werden. Dazu wurde eine Fläche in den Emsauen, die vor Jahrzehnten bereits als BMX-Strecke genutzt worden war, neu gestaltet. Die städtische Verwaltung,

der Stadtelternrat, die aufsuchende Jugendarbeit, weitere ehrenamtlich Aktive und ein ehemaliger Profis haben gut und eng - und ziemlich schnell - zusammengearbeitet. Am 14. August wurde bei strahlendem Sonnenschein mit ca. 200 Kindern, Jugendlichen und Eltern die Strecke eröffnet. Ein toller Erfolg, die Strecke wird nun von vielen Altersgruppen gern genutzt – Die Jugendlichen selbst und Nachbarn fühlen sich erfreulicherweise für die Pflege verantwortlich. Dennoch soll dieses Angebot nicht das einzige bleiben. Die

Skater-Anlage am Schulzentrum wird aktuell erneuert. Sie war in die Jahre gekommen und leider war der neue Ersatz zwar schon länger geplant, aber konnte aufgrund von hochwasserbedingten Engpässen der ausführenden Firma noch nicht so schnell errichtet werden. Im Ausschuss für Generationen und Soziales am 9. November berichtete die Verwaltung über weitere Pläne in Sachen Spielmöglichkeiten. Der Rat hatte ja bereits finanzielle Mittel in Höhe von 200.000€ bereit gestellt, die für die Dirtbike-Anlage nicht aufge-

braucht wurden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden nun weitere Flächen überprüft, ob dort eine weitere Anlage gebaut werden kann, ggf. in Richtung eines Ninja-Parcours, Calisthenics oder Parkour-Geländes. Für das neue Baugebiet Telgte Süd ist ebenfalls eine Fläche mit einer solchen Nutzung in den Überlegungen. Als Grüne Fraktion freuen wir uns über das tolle Engagement der Aktiven rund um den Dirtbike-Park sowie die weiteren Pläne, deren Umsetzung hoffentlich nicht zu lange dauert. Seit Jahren ha-

ben wir uns dafür eingesetzt, attraktivere Spielmöglichkeiten, auch für ältere Kinder in Telgte zu schaffen – nicht immer gab es dafür die erforderlichen politischen Mehrheiten und Unterstützung.

k.m.

Fortsetzung von Seite 1

diese ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Nachdem den Aktivist*innen Geheimverträge zwischen der Südafrikanischen Regierung und Rosatom zugespült wurden, klagten sie gegen das Geschäft, weil die Zusatzverträge nicht verfassungsgemäß waren und bekamen Recht. Auch diese Atomkraftwerke wurden nicht gebaut.

Die Aktivist*innen von Ecodefense werden inzwischen in Russland als „ausländische Agenten“ klassifiziert, es wurden über 30 Gerichtsverfahren eingeleitet, die in 16 Fällen mit Verurteilungen endeten.

Vladimir Slivjak bekommt den „alternativen Nobelpreis“, den Right Livelihood Award, am 1. Dezember stellvertretend für Ecodefense in Stockholm verliehen.

g.k.



Ihr Fahrrad-Spezialist in Telgte

Fahrräder 2021**GREENS** - Westminster
3-Gang Nabendynamo

Kommen Sie zur Probefahrt – Wir beraten Sie gern und unverbindlich!

Service und Reparatur
Für uns selbstverständlich

Glas · Porzellan · Fahrräder

VOGT
48291 Telgte · Ritterstraße 47

Tel. 0 25 04 / 21 96 · Fax 0 25 04 / 77 377

Geänderte Geschäftszeiten

Di, Do+Fr 9.00 - 13.00 Uhr

u. 14.30 - 17.00 Uhr

Mo + Mi 9.00 - 13.00 Uhr

Sa 9.00 - 12.00 Uhr



Foto: Belinda Fewings

Gute Integration muss zu Bleiberecht führen

Zum Hauptausschuss am 6. Oktober legte der Verein z.i.b. - zusammen ist besser - den Ratsfraktionen eine Resolution zur Abstimmung vor.

Darin kritisiert er die aktuellen gesetzlichen Regelungen im Ausländerrecht: Im Moment müssen geflüchtete Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben, hier integriert sind und ihren Lebensunterhalt verdienen, lange Zeit Angst vor einer Abschiebung haben, weil ihr Aufenthaltsstatus nicht abgesichert wird.

Das Engagement von Initiativen und Ehrenamtlichen, die sich um ihre Unterstützung und Begleitung bemühen, wird so nach Einschätzung von z.i.b. mit Füßen getreten. Auch wenn es vereinzelte Verbesserungen in den letzten Jahren gegeben habe, seien diese unzureichend. Die psychische Belastung vor einer ständigen Sorge der Zwangsrückkehr sei erheblich. Zudem fehle auch Betrieben, die diese Flüchtlinge ausbilden und

einstellen wollen, die Planungssicherheit. In Zeiten des Fachkräftemangels sei das absurd. Der Verein kennt diese Schicksale aus seiner Beratung und Begleitung von Geflüchteten, Er forderte den Rat der Stadt Telgte auf, sich mit dieser Resolution für eine Änderung der entsprechenden Gesetze beim Bund einzusetzen. Dies betreffe die Regelungen zur Ausbildungsduldung, Beschäftigungsduldung und Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration.

Der anwesende Mitarbeiter der Ausländerbehörde konnte im Rahmen des Hauptausschusses die großen Hürden im Bleiberecht für die betroffenen Menschen bestätigen. In der politischen Diskussion wurde von allen Fraktionen die Arbeit von z.i.b. gelobt und das Anliegen grundsätzlich unterstützt. Bei der Zustimmung zur Resolution gab es allerdings unterschiedliche Entscheidungen: Während Grüne, FDP und SPD der Resoluti-

on zustimmten, begründete die CDU ihre Ablehnung mit Nicht-Zuständigkeit. Sie regten an, die eigenen Bundestagsabgeordneten in dieser Sache zu sensibilisieren. In der grünen Fraktion waren wir verwundert: Es gab doch auch eine Resolution gegen den Ausbau der B51 im Rat der Stadt Telgte – dies betraf ebenfalls ein Bundesgesetz! Wir sehen uns durchaus zuständig, Veränderungen von anderen Ebenen einzufordern: Wir wollen die negativen Auswirkungen für Menschen, die in Telgte leben und einen Telgter Verein, der sie unterstützt, anhören und ernst nehmen. Die Bundestagsabgeordneten dann genau mit einer solchen Resolution zu informieren und konfrontieren, ergibt für uns Sinn.

k.m.



Einfach.
Natürlich.
Schön.

2HEAVEN Eco Concept Store
for women + men

Kapellenstr. 4 · 48291 Telgte · 02504 9864938
Mo-Fr 10-13 Uhr, 15-18 Uhr · Sa 10-13 Uhr

Die Resolution finden Sie im Netz über den QR-Code oder in diesem Artikel oder unter <https://bit.ly/zibResolution>.

Betreuung unter Coronabedingungen Offene Ganztagschulen an den Telgter Grundschulen

Die Coronapandemie stellte im letzten Schuljahr landesweit unbestritten die größte Herausforderung dar. Das gilt auch für die Telgter Schulen, die sich auf unterschiedlichste Szenarien einstellen mussten: regulärer Präsenzunterricht für alle Schüler*innen, Wechselunterricht mit halben Klassen oder Lernen auf Distanz für alle – oft wussten Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen am Freitagnachmittag nicht, wie es am Montagfrüh weitergehen würde.

Darauf, dass bei dieser Aufzählung eine wichtige Gruppe fehlt, die das Schulleben maßgeblich mitgestaltet, machten die Leiter*innen der Offenen Ganztagschulen in Telgte im Schul- und Kulturausschuss am 7. Oktober zu Recht aufmerksam. Denn die Offenen Ganztagschulen (OGS) der vier Telgter Grundschulen haben im vergangenen Schuljahr einen kaum zu unterschätzenden Beitrag dazu geleistet, dass eine verlässliche und qualifizierte Betreuung für viele Kinder der 1. bis 4. Klasse in den Schulen möglich war.

So nahmen alleine an der Marienschule bis zu 70 Kinder an der Notbetreuung teil. Sowohl Kinder, deren Eltern

in den als systemrelevant eingestuften Berufen tätig waren (also etwa im Supermarkt oder im Krankenhaus arbeiten), als auch Kinder mit besonderen Förderbedarfen wurden hier durchgehend in Präsenz unterrichtet; auch wenn die Schulen eigentlich geschlossen waren.

Im Regelbetrieb besuchten im vergangenen Schuljahr knapp 500 Schüler*innen die Telgter OGSen bis ca. 16 Uhr bzw. die Übermittagsbetreuung (ÜMI) bis ca. 13 Uhr. Im laufenden Schuljahr nehmen über 500 Schüler*innen dieses Angebot wahr.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter*innen in OGS und ÜMI sind hoch und es ist oft nicht leicht, qualifiziertes Personal zu finden. Zudem können nur wenige Vollzeitstellen angeboten werden. Dabei arbeiten die Mitarbeiter*innen auch hier in Telgte häufig unter schwierigen Bedingungen. So müssen sich bei schlechtem Wetter 40 Kindern in der Brüder-Grimm-Schule einen OGS-Raum von der Größe eines Klassenraums teilen.

Die Mitglieder des Schulausschusses diskutierten, ob hier kurzfristig eine Übergangslösung in Form von Containern gefunden wer-

den muss, damit die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes nicht im Regen stehen müssen. Denn bis die Brüder-Grimm-Schule saniert wird, werden noch einige Jahre verstreichen. Schließlich soll zuerst der Umbau der Don-Bosco-Schule abgeschlossen und danach das Gymnasium erweitert werden. Dass es auch an den anderen Telgter Grundschulen teilweise erhebliche bauliche Bedarfe gibt, die dringend angegangen werden müssen, wurde in der Sitzung deutlich.

Die Telgter OGSen befinden sich in der Trägerschaft des Caritasverbands im Kreisdekanat Warendorf e. V. und der Mutter-Kind-Hilfe e. V. Ihre Finanzierung erfolgt durch eine Landesförderung, die Elternbeiträge sowie durch eine verpflichtende und eine freiwillige Zahlung der Kommune. Im städtischen Haushalt sind für das laufende Schuljahr ca. 46.000 Euro vorgesehen. Die Gebührensatzung für die Elternbeiträge wurde für dieses Schuljahr mit den Stimmen der Grünen geändert. Somit zahlen Eltern, die höchstens 25.000 € im Jahr verdienen, keinen Beitrag mehr.

s.h.



Mona Neubaur, Foto: Creative Commons

Klimaschutz gesetzt NRW-Wahl am 15. Mai 2022

Zum dritten mal in 20 Monaten werden die Wählerinnen und Wähler in Telgte am 15. Mai kommenden Jahres an die Wahlurnen gerufen.

Worum geht es? Gewählt wird die Zusammensetzung des Nordrhein-Westfälischen Landtages für die nächsten fünf Jahre und damit auch die Regierung, die den Einstieg in den ökologisch stärksten Bundeslandes organisieren muss und wird. Das Thema an sich ist ausdiskutiert und die Wähler*innen werden entscheiden, wie wichtig ihnen die Klimafrage ist und von welcher Partei sie die richtigen Antworten erwarten.

Die Grünen werden sich auf einer Landesdelegiertenkonferenz (LDK) vom

10. bis zum 12. Dezember in Siegen für die Landtagswahl aufstellen. Auf der Tagesordnung steht sowohl die Wahl der Landesliste, nach der die meisten grünen Abgeordneten in den Landtag einziehen, als auch die Diskussion und die Verabschiedung des Wahlprogramms. Aus Telgte sind Katja Behrendt und Gerd Klünder als zwei von vier Delegierten des Kreisverbandes Warendorf dabei.

Das Gesicht der Grünen in dieser Landtagswahl wird aller Voraussicht nach die Landessprecherin Mona Neubaur sein – nicht zu verwechseln mit Luisa Neubauer, Fridays for Future. Mona wird sich auf Platz eins der Landesliste und damit als Spitzenkandidatin bewerben.

g.k.




mindermann
Augenoptik am Baßfeld

Ursula Mindermann
Dipl.-Ing. für Augenoptik, IVBV, WVAO

Baßfeld 12 · 48291 Telgte · Fon 0 25 04-50 50 · Fax -50 60
mindermann-augenoptik.de · info@mindermann-augenoptik.de